Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 11

Artikel: Jan Haring

Autor: Wiegand, Carl Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Jan haring.

Niederländische Ballade.

Plba Itand am Südermeer,
Blut und Flammen um lich her.
Rings entlang dem Uterland
Ralte Jammer, Schrecken und Brand,
Schrie die Not von rettenden Riffen,
Reulte die Qual von brennenden Schiffen:

herr, mach uns frei!

Schwarzer Segel drohenden God, Feuriger Fahnen: "Rot-gelb-rot"
Führt Don Philipps Mordprofok
Auf dem finstren Flottentrok.
Oorlogsbarken und Galjoten
Drohen Rollands kleinen Booten —
herr, lieh die Not!

Frech im Schiff des Admirals
Lacht im Schein des Feuerstrahls
Frech des Spaniers bleicher Kohn —
Denn das Wort: "Inquisition"
Ließ mit Blut und blassem Prahlen
Alba auf die Fahne malen —
Kerr, sieh die Schmach!

Einer lah's. Der Seebär Jan
Sah das Scheulal lang lich an . . .
Glaube, was Jan haring las,
Mellertief im herzen lak —
Und er mak das Ungeheuer,
Fakte felter Dolch und Steuer —
Gott, lieh ihm bei!

Kimmel und Kölle wölken den Gag!
Wetter zucken Schlag auf Schlag!
Stürme wühlen aus Leid und Nacht
Wogen der Ipanischen Übermacht:
Planken krachen, Maste brechen —
Wer kann Kollands Kelden rächen?
Lebt Jan Karing noch?

Über die Woge wie ein Weih
Flog ein Segler flott herbei,
Flach gebogen gegen die Flut —
Rennst du Karings Seemannshut?
Wogen weichen und stürzen zusammen . . .
Will das leichte Vöglein rammen
Bossus Admiralsschiff?

Ungetüm "Inquisition"
Speit sein Blei . . . Da ist er schon!
Dicht an Bossus Schiff gedrängt,
Wo der Anker herunterhängt,
Sprang mit einem Löwensatze
Roch hinauf die Nordmeerkatze
Auf die Gotenköpfe!

Eins! Sein Dolch die Rehlen fabt!
Drei! Ein Sprung hinauf zum Malt!
Wie er in die Fahne bib,
Ratsch! Den Fetzen herunterriß!
Auf dem Siegesschiff der Spanier
Weht das Sturmtuch der Oranier . . . "Rot-weiß-blau!"

Als die Itolze Fahne flog,
Kohl der Keld den Rücken bog,
Winkt den Brüdern Gruß und Ruß —
Salven rollfen — Schuß auf Schuß!
In den Ipanischen Wimpel gewickelt,
Stürzt herab zerschossen, zerstückelt —
Jan, der Keld aus Koorn.

Angli und Ahnung erfüllt die Bucht —
"Spaniens Flotte geht in Flucht!"

Jauchzt und brüllt die Zuiderlee —
Wer spürt noch sein Wundenweh?

Geusen, eure Feinde wanken!

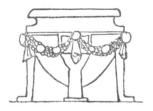
Reckt der Leu nun seine Pranken?

Sterben oder Freiheit!

Pinken und Ewer kämpfen sich durch,
Ziel ist: Spaniens schwimmende Burg —
Wolken, weicht! . . . Die Sonne blinkt!
Aufgeschaut! Der Spanier sinkt . . .
Blutende Rämpfer, das Schwert umkrallend,
Sterbende Sieger rufen es fallend:
"Rolland bleibt frei!"

Zürich.

Carl Friedrich Wiegand.



Burgundisches.

Bon Prof. Dr. A. Weefe.

ür den Schweizer ist Burgund das Land Karls des Kühnen. Er denkt dabei an die Schlachten von Grandson und Murten und an die reiche Beute, die er in seinen Museen als kostbaren Kunstschatz verwahrt. Wer mit kunstgeschichtlichen Interessen aus der Schweiz nach

Burgund reist, der kann natürlich nur das Herzogtum des 15. Jahrsbunderts im Auge haben.

Ein Sieg ist selten so vernichtend gewesen wie jener von 1476. Denn nicht nur das burgundische Heer war geschlagen und aufgerieben. Auch von dem Staatswesen der Burgunderherzöge, von all ihrem Besitz